

WOLFENBÜTTLELER ZEITUNG

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG



KULTUR

Dagmar Schlingmann über ihre Pläne am Staatstheater

Ehe-Aus bei Bill und Melinda Gates Panorama

Mittwoch, 5. Mai 2021 | www.wolfenbuetteler-zeitung.de

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 103 | 76. Jahrgang | 1,90 €

Weil: Wir sind gut durch die dritte Welle gekommen

Wo die Inzidenz stabil unter 100 liegt, da öffnen in Niedersachsen ab 10. Mai Handel, Gastronomie und Tourismus.

Von Michael Ahlers, Cornelia Steiner und Harald Meyer

Hannover. Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat einen aktualisierten Stufenplan mit weiteren Corona-Lockerungen angekündigt: „Wir bleiben bei unserer Linie: Wir wollen vorsichtig sein, aber wir wollen vorhandene Spielräume nutzen.“ „Wir sind gut durch die dritte Welle gekommen“, sagte Weil am Dienstag in Hannover. Rund zwei Drittel der Kommunen in Niedersachsen seien unter einer 7-Tage-Inzidenz von 100. Gesundheitsministerin Daniela Behrens (SPD) sprach von einem Trend „deutlich nach unten“. „Über 100 befinden sich die Kommunen im Lockdown“, sagte Weil. Dann griffen weiter die Vorgaben der Bundes-Notbremse.

Außengastronomie unter Auflagen zunächst bis 23 Uhr

Zu den ab 10. Mai geplanten Öffnungen sagte der Regierungschef: „Wir verfolgen den Grundsatz draußen vor drinnen.“ Das zielt vor allem auf Gastronomie und Veranstaltungen. „Wir schaffen Perspektiven“, sagte der stellvertretende Ministerpräsident und Landeswirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU). Bei einer Inzidenz von unter 100 werde Einkauf ohne Terminbuchung – über die bereits bestehende Grundversorgung hinaus – möglich sein. Verlangt werden soll aber ein qualifizierter Negativtest, zudem muss Kontaktverfolgung ermöglicht werden.

Zunächst soll die Außengastronomie unter Auflagen bis 23 Uhr öffnen dürfen. Gäste brauchen einen negativen Corona-Test, vollständigen Impfnachweis oder Genesungsnachweis. Touristische Übernachtungen sollen wieder möglich sein. Auch Hotels dürfen dann wieder Touristen beherber-



Stephan Weil

gen, auch Ferienwohnungen können belegt werden – zunächst allerdings jeweils nur Gäste aus Niedersachsen. Für Kinder soll Sport im Freien bis zu 30er-Gruppen möglich sein – also beispielsweise Fußball. Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) kündigte an, dass auch weiterführende Schulen am kommenden Montag in den Wechselunterricht mit geteilten Klassen gehen. Dies gilt dann bis zur Inzidenzschwelle 165. Liegt die Inzidenz höher, ist bis auf Ausnahmen etwa für Abschlussklassen nur „Distanzlernen“ möglich.

„Ich glaube, dieser Schritt ist sehr notwendig“, sagte Tonne zum Ausweiten des Wechselunterrichts. „Es geht jetzt nicht ums Pauken“, betonte Tonne. Die Sorgen und Ängste der Kinder und Jugendlichen müssen gehört werden. Die Braunschweiger Virologin Melanie Brinkmann kritisierte in einer Anhörung der Grünen-Landtagsfraktion die bisherige Strategie der Eindämmung. Sie führe trotz erheblicher Restriktionen zu Jojo-Effekten und einer hohen Belastung des Gesundheitswesens.

Inzidenz in Braunschweig liegt wieder über 100

Nachdem die Inzidenz in Braunschweig am Sonntag und Montag unter 100 gelegen hatte, ist sie gestern laut dem RKI auf 100,6 gestiegen. Zunächst ändert sich nichts. Schulen bleiben die gesamte Woche im Wechselmodell und Kitas im eingeschränkten Regelbetrieb. Erst, wenn die Inzidenz auch heute und am Donnerstag über 100 liegen sollte, muss die Stadt die Allgemeinverfügung ändern – voraussichtlich ab Samstag würde dann die Bundes-Notbremse in Kraft treten. Allerdings würde sich selbst dann nicht sehr viel ändern: Schulen und Kitas könnten voraussichtlich weiterhin geöffnet bleiben, weil Niedersachsen entsprechende Lockerungen plant. Auch das Terminshopping könnte fortgesetzt werden.

Im Peiner Handel gilt ab Donnerstag „Click&Meet“. Der Landkreis reagiert nach eigenen Angaben aufgrund der 7-Tage-Inzidenz. Auch die Schulklassen 1 bis 3 der Grundschulen sowie Schüler an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung und Abschlussklassen können hier ab Donnerstag wieder im Wechsel in den Einrichtungen besucht werden.

Politik, Debatte, Niedersachsen

SARS-CoV-2-Fälle

	Infektionen	Tote	Neuinfektionen	7-Tage-Inzidenz*
Braunschweig	5882	172	13	100,6
Wolfsburg	3512	82	2	123,0
Salzgitter	4865	69	0	199,4
Kreis Gifhorn	5492	177	5	81,0
Kreis Helmstedt	2235	89	0	65,7
Kreis Wolfenbüttel	2598	95	14	83,6
Kreis Peine	5069	97	16	131,3
Kreis Goslar	2418	132	4	89,5
Niedersachsen	240.906	5344	540	98,6
Deutschland	3.433.516	83.591	7534	141,4

* Neuinfektionen binnen sieben Tagen auf 100.000 Einwohner

Quelle: RKI

Wolfenbüttelerinnen des Jahres spielen gegen den Lockdown-Blues an



FOTO: JÖRG KLEINERT / ARCHIV

Maya Steinbach (links) und Thea Ränger zaubern Seniorinnen und Senioren in Corona-Zeiten ein Lächeln ins Gesicht. Die beiden Schülerinnen des Gymnasiums Große Schule spielen seit dem ersten Lockdown vor Altenheimen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel. Diese Engagement honorierten unsere Leserinnen und Leser bei der Online-Wahl mit 2.564 Stimmen, damit errangen die beiden den ersten Platz. Am Dienstagabend wurden sie von der Redaktion als Wolfenbüttelerinnen des Jahres ausgezeichnet. **mos Lokalteil**

Haftstrafe und Bewährung im „Playstation-Prozess“

Braunschweig. Zu Freiheitsstrafen verurteilt hat das Landgericht Braunschweig zwei ehemalige Wisag-Angestellte. Sie sollen unerlaubterweise Elektronik im Wert von mehr als einer halben Million Euro auf Rechnung der Wisag angeschafft haben. Ein Angeklagter, ehemaliger Prokurist, wurde zu einer Haftstrafe von drei Jahren und sechs Monaten verurteilt. Sein Komplize und ehemaliger Kollege erhielt eine Freiheitsstrafe auf Bewährung. Beide müssen zusammen 480.000 Euro an die Wisag zahlen, dem geschädigten Industrieunternehmen aus Salzgitter. Der 51-Jährige muss zusätzlich 75.000 Euro zahlen. **rev Niedersachsen**

Streit um geplanten Großparkplatz

Wolfenbüttel. Weiterhin heftig umstritten ist der geplante Großparkplatz für den Sportpark Meesche, der in einer Grünanlage an der Friedrich-Ebert-Straße errichtet werden soll. Stadtbaurat Ivica Lukanic betonte, dass die Politik an der Ausgestaltung des Parkplatzes noch mitwirken könne. Der Parkplatz sei jedoch für den Sportpark erforderlich. Das meint auch das neue Bündnis unabhängiger Wähler. Dagegen erklärt die Arbeitsgemeinschaft „Wolfenbüttel bewegen“, dass man auf den Parkplatz verzichten kann. **keh Lokalteil**

AUCH DAS NOCH

Not macht erfinderisch

Weltweit versuchen Fluggesellschaften, ihre Flüge zurzeit hygienischer zu gestalten. Die japanische Fluggesellschaft ANA will das erreichen, in dem sie Toiletentüren testet, die ohne Hände geöffnet werden können. Mit Hilfe einer mechanischen Feder öffnet sich die Klotür mit Ellenbogen oder Unterarm, verkündet die Airline stolz.

WETTER



KONTAKT

Abonnement 0800/0 771188 20*
Anzeigen 0800/0 771188 81*
Ticket-Hotline 05 31/166 06
Redaktion 0 53 31/80 08 70
E-Mail
Vertrieb-bzv@funkemedien.de
Online-Servicecenter
https://aboservice.wolfenbuetteler-zeitung.de
(*kostenlos)

A39 ab Freitag voll gesperrt

Die Brücke im Kreuz Braunschweig-Süd wird abgerissen. B4 bleibt offen.

Braunschweig. Wegen der Brückenarbeiten im Autobahnkreuz Braunschweig-Süd wird die Autobahn 39 von Freitag, 7. Mai, 18 Uhr, bis Montag, 10. Mai, 5 Uhr, voll gesperrt. Das teilt die Autobahn GmbH des Bundes mit. In dieser Zeit werden die alte Brücke abgerissen. Gleichzeitig soll die Fahrbahn im Heidbergtunnel instandgesetzt werden. Wegen der Vorbereitung der Arbeiten kann es den Angaben zufolge am Freitag bereits ab 16 Uhr zu Verkehrsbehinderungen kommen.

Die Sperrungen im Detail: Die A39 kann im Brückenbereich nicht durchfahren werden. Außerdem ist es auch nicht möglich, von der A36 aus Richtung Wolfenbüttel kom-



men auf die A39 aufzufahren, weder in Richtung Salzgitter noch in Richtung Wolfsburg. Und: Von der Sperrung ist auch die Abfahrt Braunschweig-Südstadt aus Richtung Salzgitter/Kassel kommend

betroffen. Der Fernverkehr auf der A39 wird über A391 und A2 umgeleitet. Beide Strecken werden ausgeschildert.

Diese Bereiche sind nicht gesperrt: Die B4 (Wolfenbütteler Straße) bleibt in beide Richtungen geöffnet. Ebenso ist es laut der Autobahn GmbH weiterhin möglich, von der A39 aus Richtung Salzgitter kommend auf die A36 gen Wolfenbüttel zu fahren. Auch die Abfahrt von der Wolfenbütteler Straße (B4) aus der Stadt kommend auf die A39 in Richtung Salzgitter bleibt offen. Und man kann von der A39 aus Richtung Wolfsburg kommend auf die Wolfenbütteler Straße ins Stadtzentrum fahren. **red**

Anzeige

Jetzt Lose vor dem Lotteriestart am 1. Juni sichern!

GLÜCK MUSS MAN HABEN!

Das SKL-Millionen-Event: Aus 20 Personen wird ein Millionär oder eine Millionärin gelost. Garantiert! Investieren Sie jetzt in Ihr Glück!

Lose erhältlich unter der Bestellhotline 0800/804 8888 oder auf losfix.de.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG
www.losfix.de



4 190191 001903 30018

Wolfenbüttel

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie die Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 77 11 88 20*
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 0 53 31/80 08 70
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/0 77 11 88 21*
 Möchten Sie eine Eintrittskarte kaufen? ☎ 05 31/ 66 06
 E-Mail Vertrieb-bzv@funkemedien.de (*kostenlos)
 Online-Servicecenter <https://aboservice.wolfenbuetteler-zeitung.de>

Das sind unsere Wolfenbütteler des Jahres!

Den ersten Platz sichern sich die Schülerinnen Maya Steinbach und Thea Ränger mit ihrem Geigenpiel gegen den Lockdown-Blues – gefolgt von einem kreativen Pädagogen und der guten Seele Winnigstedts.

Von Maria Osburg

Wolfenbüttel. Besondere Zeiten erfordern besondere Wege – und so wurden die „Wolfenbütteler des Jahres 2020“ dieses Mal nicht im Rahmen einer Gala im Wolfenbütteler Lessingtheater oder der Landesmusikakademie geehrt. Stattdessen hatte die Redaktion alle Nominierten und ihre Begleiter zu einer digitalen Feierstunde per Videokonferenz eingeladen. Der Freude der Gewinnerinnen und Gewinner tat die virtuelle Verleihung aber keinen Abbruch – und auch bei den Angehörigen floss die eine oder andere Träne.

Sichtlich bewegt waren auch die Gewinnerinnen des ersten Platzes: Maya Steinbach und Thea Ränger, zwei junge Geigenplayerinnen mit Herz. „Das ist wirklich überwältigend“, sagte Thea Ränger am Dienstagabend. 2.564 Stimmen gaben unsere Leserinnen und Leser bei der Online-Wahl für die Schülerinnen des Gymnasiums Große Schule ab, die während des ersten Lockdowns begannen, vor Altenheimen im Landkreis Wolfenbüttel zu spielen, um die Seniorinnen und Senioren mit ihrem Geigenpiel aufzuheitern. „Die beiden spielen stets ohne Gage. Zum Dank gibt es Applaus für sie. Von ganz vielen Menschen in Wolfenbüttel – und auch von uns. Applaus für ein ganz besonderes Märchen in schweren Zeiten“, sagte Chefredakteurin Kerstin Loehr in ihrer bewegenden Laudatio.

Der zweite Platz ging an einen kreativen Schulleiter, der in der Pandemie kurzzeitig mit Handy und Stativ griff und mit seinen Lern-Videos nicht nur die Schülerschaft der Grundschule Remlingen begeisterte, sondern auch Kinder und Eltern in ganz Deutschland. Selbst in Südtirol werden die YouTube-Videos von Lars Eberst mittlerweile geschaut. „Der gebürtige Wolfenbütteler ist ein Macher, einer, der nicht ewig auf eine Chance wartet – sondern einfach anpackt. Einer, der die Veränderung nicht scheut, sondern selbst gestaltet“, sagte Redaktionsleiterin Maria Osburg über den Remlinger Rektor, der 1.563 Stimmen einsammelte.



Platz 1: Maya Steinbach (li.) und Thea Ränger sorgen für Geigenmusik für Abwechslung in der Corona-Zeit. Sie begannen im ersten Lockdown vor Altenheimen im Landkreis zu spielen – und wollen dies weiter tun. ARCHIV: KLEINERT



Platz 2: Der Remlinger Rektor Lars Eberst hilft Schülern mit Videos. ARCHIV: KLEINERT



Platz 3: Die Winnigstedterin Erika Eickhoff engagiert sich vor Ort auf vielfältige Weise. ARCHIV: SCHILDNER

Den dritten Platz sicherte sich mit 1.277 Stimmen die gute Seele der Gemeinde Winnigstedt: Erika Eickhoff, die sich Kirche, Grundschule und die Menschen vor Ort einsetzt.

„Engagiert, couragiert, willensstark und durchsetzungsvermögend – das ist Erika Eickhoff. Und: Sie hat das Herz auf dem rechten Fleck!“, so brachte es Lokalchefin Stephanie Memmert in ihrer Laudatio auf den Punkt.

Unserer Leserinnen und Leser ermittelten die Gewinner per Online-Abstimmung im Frühjahr. Insgesamt 6355 Stimmen gingen auf unserem Nachrichtenportal ein.

Bereits zum dritten Mal hat unsere Zeitung den Preis gemeinsam mit der Curt Mast Jägermeister Stiftung vergeben, die besonderen Wert darauf legt, und gerade in diesen

Zeiten Menschen zu ehren, die Tag für Tag für andere da sind.

Die Wolfenbüttelerinnen und Wolfenbütteler des Jahres sind Menschen, die sich seit Jahren beziehungsweise Jahrzehnten für Kultur, Umwelt und die Menschen im Landkreis Wolfenbüttel einsetzen oder besonders in Zeiten der Corona-Pandemie mit ihrem Einsatz und Einfallsreichtum Zeichen gesetzt haben.



GUTEN MORGEN

Christine Zwingmann erlebt ein ganz neues Fahrgefühl.



Hightech am Kopf

Wenn Sie demnächst eine Radfahrerin sehen, an deren Kopf es blinkt und blitzt, dann könnte es sein, dass Sie mich auf meinem neuen Rad entdeckt haben. Auto verkauft, E-Bike angeschafft. Man kommt ja in die Jahre und will nicht mehr so viel strapazieren – auch auf dem Rad nicht. Doch wo die Geschwindigkeit zulegt, muss der Körper auf andere Weise mithalten – und vor allem geschützt werden. Also muss auch ein Fahrradhelm her – bislang verschmäht, weil oftmals hässlich und der Frisur nicht unbedingt zuträglich. Also kam das Gewinnspiel einer App zupass. Verlost wurden... Fahrradhelm! Nicht irgendwelche: Dank 64 LEDs zeigen die Dinger doch tatsächlich an, wenn der Radler blinkt oder bremst. Per Bluetooth. Hightech am Kopf und Hightech unterm Hintern... Ich kann Ihnen sagen: ein ganz neues Fahrgefühl.

Diskutieren Sie auf Facebook unter **Wolfenbütteler Zeitung** oder mailen Sie an Christine.Zwingmann@funkemedien.de

NACHRICHTEN

Radfahrer sind heute im Fokus der Polizei

Wolfenbüttel. An der länderübergreifenden Verkehrssicherheitsaktion „sicher-mobil.leben“ am Mittwoch, 5. Mai, beteiligt sich auch die Polizei Wolfenbüttel. So sollen verschiedene präventive Aktionen, die im Zusammenhang mit dem Radfahren stehen, vorgenommen werden, so die Polizei. Hauptaugenmerk sei eine Kampagne, die das Tragen eines Fahrradhelmes fördere. Unter anderem würden dazu Flyer verteilt. Zudem werde die Polizei verstärkt Radfahrer kontrollieren – Überprüfung der Räder auf Verkehrssicherheit sowie Überwachung der Einhaltung von Verkehrsregeln inklusive. *red*

Köchelndes Essen aktiviert Brandmelder

Wolfenbüttel. In einem Mehrfamilienhaus an der Paul-Eyferth-Straße hat köchelndes Essen auf dem Herd einen Rauchmelder in Gang gesetzt, den wiederum eine Handwerkerin gehört und die Feuerwehr informiert hat – auch, weil Quälms aus einem gekippten Fenster kam, wie die Feuerwehr mitteilt. Während das Essen kochte, habe der Mann tief geschlafen. Die Feuerwehr habe einen Lüfter eingesetzt, um den Rauch aus der Wohnung zu bekommen. Der Bewohner sei unverletzt geblieben. Die Feuerwehr habe nichts löschten müssen. *red*

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

Wolfenbütteler Anzeiger

Redaktion des Wolfenbütteler Lokaltells: **Christine Zwingmann**

Die Wolfenbütteler des Jahres 2019 machen weiter

Bengin Hesko hält Kontakt zu Julian, Vivian Till-Geiser kümmert sich um Nico, die Bademeister bauen Rampen.

Von Stephanie Memmert

Wolfenbüttel. Lang ist es her, aber wir erinnern uns noch daran, als wäre es gestern: Ende Oktober 2019 hat unsere Zeitung im Lessingtheater den „Wolfenbütteler des Jahres“ gekürt: Bengin Hesko, Betreiber des Traditionskinos „Filmpalast“. Dann kam die Corona-Pandemie und machte für viele Monate einen Strich durch die Rechnung. Was aber ist aus den Gewinnern geworden?

Im Sommer 2019 hatte Hesko dem damals elfjährigen Julian, bei dem 2018 Leukämie diagnostiziert wurde, einen Herzenswunsch erfüllt, denn der Junge wollte den elften Geburtstag mit einem Kinobesuch feiern. Er lud den Jungen mit seiner Familie und vier Freunden in



Armin Maus (von links), damaliger Chefredakteur, mit Vivian Till-Geiser, Stephanie Memmert, Till Kallenberger, Dave Kretschmer, Bengin Hesko und David Mache, damaliger Stellvertreter von Maus. ARCHIVFOTO: FRANK SCHILDNER

den Filmpalast ein und spendierte nicht nur die private Filmvorführung, sondern auch Popcorn, Süßigkeiten und Getränke. Mit Julian hatte er gerade erst wieder Kontakt.

Auf den zweiten Platz kam 2019 die Menschenfreundin Vivian Till-Geiser, die mit psychisch kranken Patienten arbeitet und sich auch in ihrer Freizeit für Menschen enga-

giert, die Hilfe brauchen. Heute arbeitet sie im Marienstift und in ihrer Freizeit trifft sie sich noch immer mit dem 23-jährigen Nico, der an spinaler Muskelatrophie erkrankt ist. Sie betreute ihn während der Schulzeit, trug seinen Ranzen. Durch ihre Ausbildung konnte sie ihm auch später professionell helfen. Sie kleidete ihn an, schnitt das Essen, leerte den Katheter.

Nico hat inzwischen eine Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen abgeschlossen, doch seit einem Jahr schon wünscht er sich einen Arbeitsplatz. „Immer scheitert es am Rollstuhl, aber vielleicht hat ja jemand eine Idee“, sagt Vivian Till-Geiser. Gerade erst haben die beiden einen Ausflug nach Bremerhaven unternommen.

Den dritten Platz belegten 2019

die „Bademeister“. Sie sind eine Gruppe junger Erwachsener, die sich ehrenamtlich um den „Trashpark“ kümmert. Der Name kommt von einem Betreuer, der schon vor zehn Jahren im Bademeisterlook unterwegs war. Die Gruppe kümmert sich auch in Coronazeiten um den Skaterplatz, den sie liebevoll „Trashpark“ genannt haben. Normalerweise gehört zu ihrem Tagesgeschäft der Verleih von Skateboards und BMX-Fahrrädern sowie Schutzkleidung.

Trotz Pandemie bauten die Bademeister 2020 drei neue Rampen in Eigenregie. „Sie halten den Platz offen, aber sorgen auch dafür, dass die Coronaregeln eingehalten werden“, erzählt Stadtjugendpfleger Stephan Fabricz auf Nachfrage unserer Zeitung.